Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband gem. § 29 BnatSchG

Jägerschaft Lingen e. V.

P r o t o k o l l

der Jahreshauptversammlung der Jägerschaft Lingen e. V. am 31. März 2016, 19.00 Uhr, in der Gaststätte Klaas-Schaper, in Lingen-Laxten.

TOP 1

Begrüßung

Die Jagdhornbläsergruppe des Hegerings Lengerich eröffnete die Mitgliederversammlung mit dem Jagdsignal „Begrüßung“.

- Hubert Ull begrüßte die Anwesenden und die zahlreich erschienenen Ehrengäste:
  - Hartwig Fischer, Präsident des Deutschen Jagdverbandes (DJV)
  - Ulrich Voigt, Dipl. Biologe a.d. TiHo Hannover
  - August Feldmann, Ehrenvorsitzender der Jägerschaft Lingen
  - Bernard Schumacher, Kreisjägermeister a.D.
  - Marc-André Burgdorf, Landkreis Emsland
  - Wilhelm Klumpe, Kreisjägermeister Landkreis Emsland
  - Heiner Hüsing, Stellv. Kreisjägermeister Landkreis Emsland
  - Gerrit Nykamp, Kreisjägermeister Grafschaft Bentheim
  - Hubert Rapien, stellv. Kreisjägermeister der Jägerschaft Meppen
  - Martin Meyer-Lührmann, Jägermeister und Bezirksvorsitzender
  - Gerd Will, Mitglied des niedersächsischen Landtages
  - Otto Rechtien, Landkreis Emsland
  - Uwe Aegerter, Niedersächsisches Forstamt Ankum
  - Hermann Hermeling, Landwirtschaftlicher Kreisverein Lingen
  - Gerd Hopmann, Jagdgebrauchshundeverein Emsland
  - Heinz Krüssel Lingener Tagespost
  - Thomas Schomaker, Biotopfonds Emsland/Grafschaft Bentheim
  - Wilhelm Schepers, Biotopfonds Emsland/Grafschaft Bentheim
  - Claus Meixner, Biotopfonds Emsland/Grafschaft Bentheim

- Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde festgestellt.
- Der Vorsitzende gedachte der verstorbenen Mitglieder der Jägerschaft Lingen.
- Im Anschluss folgten Grußworte von Marc-André Burgdorf vom Landkreis Emsland und Gerd Will, MdL.

TOP 2

Ehrungen

Geehrt wurden:

Nachname	Vorname	Wohnort	Ehrung	Begründung
Beestermöller	Hermann	Beesten	LJN-Verdienstabzeichen Bronze	Erfolgreiches Wirken im Verband: Langjähriger Hegeringleiter
Böttger	Anita	Lingen	LJN-Verdienstabzeichen Bronze	Erfolgreiches Wirken im Verband: Langjährige Obfrau für das Jagdhornblasen im Erweiterten Vorstand der Jägerschaft Lingen
Holt	Thomas	Lingen	LJN-Verdienstabzeichen Bronze	Erfolgreiches Wirken im Verband: Langjähriger Hegeringleiter
Roling	Jochen	Spelle	LJN-Verdienstabzeichen Bronze	Erfolgreiches Wirken im Verband: - Langjähriger Obmann für das jagdliche Schießwesen im Erweiterten Vorstand der Jägerschaft Lingen - seit 2013 Kassenwart der Jägerschaft Lingen
Wulkotte	Jan	Salzbergen	LJN-Verdienstabzeichen Bronze	Erfolgreiches Wirken im Verband: Langjähriger Obmann für die Öffentlichkeitsarbeit im Erweiterten Vorstand der Jägerschaft Lingen
Hüsing	Heiner	Moorlage	LJN-Verdienstabzeichen Silber	Erfolgreiches Wirken im Verband: seit 2011: Kreisjägermeister des Altkreises Lingen,
Korves	Hermann	Altenlingen	LJN-Verdienstabzeichen Silber	Erfolgreiches Wirken im Verband: Langjähriger Hegeringleiter
Huil	Martin	Schapen	Goldenes Rebhuhn	für den besonderen Einsatz zum Erhalt der Natur in Schapen
Janßen	Pascal	Lingen	Goldenes Rebhuhn	für die Planung und Durchführung des Projektes „Vermeidung des Mähtodes durch Drohnenobservation“
Röttger	Dennis	Lingen	Goldenes Rebhuhn	

TOP 3

Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Jägerschaftsvorsitzender Hubert Ull dankte zunächst seinen Vorstandskollegen, dem stellv. Kreisjägermeister Heiner Hüsing, den Obleuten und den Hegeringleitern für die außerordentlich konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ull verwies darauf, dass sich der Vorstand ca. 4 mal im Jahr mit den Hegeringleitern und Obleuten treffen, um allgemeine und regionale Sachverhalte zu besprechen und konstruktive Lösungen herbeizuführen.

Zudem sei er in Sachen Jagd und Jagdpolitik im ständigen Austausch mit dem stellv. Kreisjägermeister Heiner Hüsing und mit Vizepräsident Josef Schröer, für deren außerordentlich gute Zusammenarbeit er beiden herzlich dankte.

Dass der Jägerschaftsvorstand nicht nur den Blick nach oben habe, zeige sich u.a. auch daran, dass er gemeinsam mit Heiner Hüsing an allen Hegeringversammlungen teilgenommen habe.

Als ein Zeichen großer Gemeinschaftlichkeit wertete Ull die mit ca. 15.000 Teilnehmern herausragende Teilnahme an der Demonstration gegen die Novellierung des nordrhein-westfälischen Jagdgesetzes am 18. März 2015 in Düsseldorf.

Anschließend übergab Ull das Wort am Thomas Schomaker, Vorsitzender des Biotopfonds Emsland/Grafschaft Bentheim, der über die Arbeit des Vereins informierte:
Auszüge im Wortlaut:
„Um die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichem Handeln und dem Erhalt von Natur- und Artenschutz durch Nutzung zu betonen, bietet der Biotop-Fonds Projekte zur praktischen Lösungen für ein harmonisches Miteinander von Natur und Mensch an. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und immer weiter sinkende Erzeugerpreise ziehen die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des Systems und nach dem richtigen Umgang mit dem Lebendigen und unserer Kulturlandschaft nach sich
Dem wollen wir weiter entgegentreten und nach Lösungen im Dialog suchen. Mit Ihrer Unterstützung konnten unter anderem in den letzten vier Jahren im Emsland und der Grafschaft Bentheim basierend auf den Ihnen bekannten 10 Punkte Plan des Biotop-Fonds zahlreiche Projekte umgesetzt werden:

1. für das Projekt Rückzugs- und Saumflächen (RüSa) Zuschüsse in Höhe von fast 140.000 €
2. Saatgut in Höhe von fast 70.000 € für ein- und mehrjährige Blühstreifen verwandt worden.
3. Für das Mähtod-Projekt sind ca. 6.000 € für die praktische Arbeit (Pieper), aber auch für die wissenschaftliche Begleitung bezahlt worden.
4. Für die verschiedenen Nisthilfen sind fast 30.000 € über die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung zur Verfügung gestellt worden.
5. Prädationsmanagement: Insgesamt konnten in den vier Jägerschaften rund 100 Fallen (im Wert von 100.000 €) installiert werden.
6. Es wurden verschiedene Streuobstwiesen angelegt und Gewässerrenaturierungen konnten angeregt werden.
7. Für die Untersuchung der Rückgangsursachen beim Fasan und Rebhuhn ist ebenfalls eine Studie zu den Effekten von Schadstoffen auf die Wildarten Fasan und Rebhuhn von uns angestoßen worden, die mit 15.000 € über den Biotop-Fonds finanziert wurde

Die Finanzierung der zuvor genannten Projektbereiche wird größtenteils durch private Spenden, Förderung durch die Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland (und in Kürze auch durch die Naturschutzstiftung des Landkreises Grafschaft Bentheim), Jagdabgabemittel des Landes Niedersachsen und durch die Unterstützung der Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN) getragen. Des Weiteren sind auch Eigenmittel der vier Jägerschaften verwandt worden.
Allgemeiner Hinweis:
Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Jagd haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert: Das emotionale Engagement für Natur- und Tierschutz in der Gesellschaft hat stark zugenommen, während Kenntnisse über die Natur und ihre Abläufe geringer geworden sind. Informationen über Aufgaben, Rechte und Pflichten von Jägern sind in der Bevölkerung kaum vorhanden, wodurch ein großer Raum für Spekulationen und Vorurteile geschaffen wird. Deshalb meine ich, muss die aktive Zusammenarbeit auf allen Verbandsebenen intensiviert werden und vermitteln, dass die Jagd natürlich und notwendig ist, aber auch Freude bereitet. Die Zielsetzung und Argumentationslinie des Biotop-Fonds muss weiter definiert, in der gesamten Jägerschaft bekannt sein und umgesetzt werden.
Das Bild des Jägers und damit auch des Hegerings, der Jägerschaft und des Biotop- Fonds in der Öffentlichkeit ist maßgeblich von seinem eigenen Handeln und Auftreten bestimmt. Jeder einzelne Jäger muss bei Begegnungen mit anderen Menschen im Revier durch Freundlichkeit, Offenheit, Gesprächsbereitschaft zu Themen der Jagd dazu beitragen, das Image des Jägers und der Jagd zu verbessern.“

TOP 4

Aktuelles aus der Jagdpolitik

Vizepräsident Josef Schröer nahm Stellung zu aktuellen Themen aus der Jagdpolitik:

Seine Ausführungen im Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Präsident Fischer, lieber Hartwig, sehr geehrte Ehrengäste, liebe Jägerinnen und Jäger

- im letzten Jahr habe ich vor Ihnen gestanden und auf die drohende Veränderung des Landesjagdgesetzes aufmerksam gemacht

- wir alle haben erreicht, dass wir vorerst bis zur Wiedervorlage nach der nächsten Landtagswahl 2018, verschont bleiben mit einem Gesetz, was ähnlich ausgefallen wäre wie das in NRW, ein klasse Erfolg für uns alle und mit herzlichem Dank an die SPD-Waidgenossen in Niedersachsen, besonders Gerd Will und Thorsten Tellmann ohne deren Mithilfe das so nicht möglich gewesen wäre
- was bleibt ist eine sogenannte kleine Jagdgesetznovelle, deren Punkte aber auch vom neuen Bundesjagdgesetz abgedeckt werden zu dem uns Präsident Fischer bestimmt gleich Auskunft geben wird
- des Weiteren sind Normenkontrollanträge beim Oberverwaltungsgericht Lüneburg anhängig, gegen die durchgeführte Veränderung der Jagdzeitenverordnung, besonders steht hier die Gänsejagd im Fokus. Eine Entscheidung ist für den Herbst angekündigt.

Lassen Sie mich aber noch auf 2 weitere Punkte eingehen, die allerdings eher „Emsländische Probleme“ sind. Zum ersten zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebiets an der Ems.

Das Schutzgebiet hat einen Gesamtgröße von ca.7000 ha und reicht entlang der Ems in einer Länge von ca.100 km.

- die Jägerschaften des Emslandes haben sich schon frühzeitig zu diesem Thema geäußert und immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass wir jegliche jagdliche Einschränkung in einem Landschaftsschutzgebiet ablehnen.
- wir halten uns somit an den Runderlass vom Landwirtschaftsministerium und Umweltministerium aus dem Jahre 2012, der Jagdbeschränkungen in einem LSG nicht vorsieht.
- nach Auslegung der dazu gehörigen Verordnung, haben wir fristgerecht eine Stellungnahme verfasst und eingereicht. Vielen Dank an Wilhelm Schepers, dass er zusammen mit der Geschäftsstelle und dem Justitiar der LJN, Clemens Hons, dieses so kompetent und fachgerecht erledigt hat. Außerdem hat auch der ZJEN eine Stellungnahme für die Grundstückseigentümer und Jagdgenossenschaften verfasst. Auch dies ist durch unsere Mitarbeit erfolgt.
- im Verordnungstext befinden sich nämlich Jagdbeschränkungen, die von uns so nicht mitgetragen werden können.
  - …das Verbot des Anlegens von Wildäckern außerhalb von Ackerflächen. Was ist mit der ordnungsgemäßen Schwarzwildbejagung?
  - … das Aufstellen von Hochsitzen
  - … das Verbot des Ausübens der Fangjagd im Abstand von 25m an Gewässern der 1./2. und 3. Ordnung, gilt also nicht nur für die Ems sondern auch für alle Nebenflüsse und Zuflüsse an Gräben 3.Ordnung. Es ist nur noch ein Fallentypus erlaubt, der allerdings nur einseitig begehbar ist. Was ist mit dem Schutzzweck? Es sollen doch gerade besonders seltene Bodenbrüter geschützt werden. Jegliche Einschränkung der Fallenjagd ist da kontraproduktiv. Und was ist mit der verschärften Bejagung der Nutria? Nicht nur die EU gibt vor gerade diese invasive Art auszumerzen, sondern auch vom Wasserverbandstag sind wir aufgefordert worden noch intensiver Nutria zu bejagen, um Schäden an Gewässer zu vermeiden. Das Bejagen von Nutria in und auf dem Wasser ist auch verboten. Wie passt das zusammen?

Nachdem nun der Landkreis unsere Eingaben nicht berücksichtigen wollte, haben wir noch einmal zur Ausschusssitzung „Umwelt und Natur“ durch unseren Justitiar der LJN, Clemens Hons, ein Schreiben anfertigen lassen, dass sich nochmals mit dem zu verabschiedenden Verordnungsentwurf befasst. Darin sieht er große Probleme wenn die Vorlage so den Kreistag passiert. Er resümiert: „Insgesamt ist die Verordnung mit den zu der Freistellung ausgenommenen Verboten der Jagdausübung in sich widersprüchlich und widerspricht dem Übermaßverbot.

Ausschuss und Kreistag haben auf Ihren Sitzungen mit den Stimmen der CDU- Mehrheitsfraktion diese Verordnung mit sämtlichen Jagdbeschränkungen trotzdem beschlossen.

In der Zeitung mussten wir vom Ausschussvorsitzenden des Umweltausschuss, Ulrich Wilde folgenden Kommentar dazu lesen: „Die Jäger wollen derweil ein Normenkontrollverfahren anstrengen, das nach seiner Einschätzung gute Chancen hat die gesamte Verordnung zu Fall zu bringen“.

Und so ist es nun. Wir, die Jägerschaften des Emslandes prüfen derzeit die Durchführung von Normenkontrollverfahren zu dieser Verordnung. Dafür findet nächste Woche ein Spitzentreffen aller Jägerschaftsvertreter aus dem Emsland mit der Geschäftsstelle der LJN, dem Justitiar der LJN und dem Vertreter des ZJEN statt.

Zum zweiten, das leidige Thema „Abschaffung der Jagdsteuer im Emsland“

- seit Jahren bearbeiten die Jägerschaften des Emslandes dieses Thema und haben schon jahrelang darauf hingewiesen, dass es an der Zeit ist diese „Ungerechtsteuer“ endlich abzuschaffen.
- die Jäger sind die einzigen anerkannten Naturschützer, die für Ihre Leistung an der Gesellschaft noch mit einer Steuer bestraft werden. Was ist eigentlich mit den anderen anerkannten Naturschutzverbänden, was ist eigentlich deren Leistung am Gemeinwohl und warum werden Sie nicht mit einer Steuer belegt? Wo ist dort die Verhältnismäßigkeit und die Gleichbehandlung?
- seit Jahren wird uns hier im Emsland immer wieder unsere gute Arbeit für Umwelt und Natur von den politischen Vertretern bestätigt, allerdings zur Abschaffung der Ungerechtsteuer sind Sie nicht bereit.

Wie war nun die Entwicklung?

Im März 2009 ist es den Vertretern der Jägerschaften im Emsland gelungen mit dem damaligen Landrat Bröring eine Vereinbarung zu schließen die Jagdsteuer um 5%-Punkte zu senken. Sie beträgt nunmehr 10% und beläuft sich auf ca. 290000 Euro insgesamt. Allerdings verpflichteten sich die Jägerschaften zu umfangreichen Leistungen, die sie dafür erbringen sollten.

Auch heute leisten wir noch diese Anforderungen ab, mit der Einschränkung, dass wir zusätzliche Maßnahmen zu erfüllen haben. Ich habe mir mal die Mühe gemacht, die wesentlichen Dinge aufzuschreiben. Es sind:

- Pflege und Unterhaltung von Biotopen. Wir schaffen neue Lebensräume und Rückzugsräume für Wildtiere
- Anlage von Blühstreifen und Streuobstwiesen. Ich verweise auf die Erfolgsgeschichte des Biotopfonds der Jägerschaften Emsland/ Grafschaft Bentheim, das meiste erbracht durch eigene, privat finanzierte Mittel und Spenden, Jagdabgabemittel Niedersachen und Förderprogramme z.B. von BINGO (ca.400000Euro insgesamt in 4 Jahren)
- Nistkastenbau, und viele weitere Maßnahmen als ehrenamtliche Naturschützer
- Verhütung von Wildschäden, Aktionen zur Wildrettung bei der Mahd, die allesamt für Niedersachsen aus dem Emsland stammen, sei es Vergrämungsmaßnahmen, Rettung von Wild mit dem Oktokopter, oder der Pieper, den wir im Emsland 100fach an Landwirte und Lohnunternehmen herausgegeben haben inclusive den Fortbildungsmaßnahmen für die Maschinenführer, also aktiver Tierschutz
- Sicherung des Artenschutzes streng geschützter Arten in dem wir Lebensräume schaffen und deren natürlichen Feinde bejagen, gerade hier im Emsland wo wir durch zusätzlichen Einsatz von Betonrohrfallen gerade Boden- und Wiesenbrüter schützen wollen. Diese Fallen müssen täglich kontrolliert werden. Wer macht das? Wir Jäger!!
- Sicherung des ökologischen Gleichgewichts, in dem wir nachhaltig Jagen aber vor allem invasive Arten wie Nilgans, Nutria, Waschbär und Marderhund zurück drängen
- viel wird in der Jugendarbeit und Umweltbildung in Kindergärten und Schulen geleistet, z.B. durch Einsatz der Infomobile usw., Jäger erklären naturfernen Menschen die Zusammenhänge in der Natur
- Jäger erfassen Zahlenmaterial über freilebende Wildtiere. Diese werden durch Wissenschaftler ausgewertet und sind Grundlage für die Praxis aber vor allen Dingen für politische Entscheidungen, 25 Jahre WTE in Niedersachsen sind Ausdruck dieses Engagements.
- wir liefern Wildbret aus der Region, wirklich regionale Produkte, hochwertige und gesunde Nahrungsmittel
- Vergessen wollen wir nicht die gute Zusammenarbeit mit der Jagdbehörde, nicht nur bei der Jägerprüfung sondern auch weit darüber hinaus
- als letzte Punkte sollten wir die diversen Monitoringprogramme nicht vergessen, die wir Jäger unterstützen, sei es bei der Schweinepest oder neu beim Wildvogelmonitoring
- oder die Wildunfallverhütung durch Anbringen von Warnreflektoren oder Duftzäunen
- zuletzt und das ist von außerordentlicher Wichtigkeit sind es die Jäger, die das Fallwild an Gemeinde,-Kreis,-Landes,-und Bundesstraßen bergen, entsorgen, oder wenn es sein muss auch vorher noch Nachsuchen und tierschutzkonform von ihren Leiden erlösen

Alle diese Leistungen erbringen wir gerne, ohne Zweifel. Jeden Tag aufs Neue sind wir bereit ehrenamtlich diese Dinge zu erledigen, aber alle diese Punkte reichen nicht dazu aus, die Jagdsteuer im Emsland abzuschaffen?

Wie sieht es in anderen Jägerschaften aus?

- Grafschaft Bentheim: Absenkung auf 5%
- Melle: abgeschafft
- Wittlage: abgeschafft
- Stadt Osnabrück: abgeschafft
- Land Osnabrück: abgeschafft
- Bersenbrück abgeschafft
- Leer, Nienburg, Schaumburg, Friesland, Delmenhorst abgeschafft

Mittlerweile erheben 15 Landkreise oder Kreisfreie Städte keine Jagdsteuer mehr. In 13 Kommunen gibt es Rückflussmittel an die Jägerschaften für Naturschutzprojekte.

Sogar die CDU Landtagsfraktion hat in einem Schreiben an Wilhelm Klumpe folgendes dazu angemerkt:

> „Die CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag schätzt die Leistungen der Jäger in höchstem Maße. Die vielfältigen Aufgaben, die Sie für den Naturschutz, die Hege des Wildes und auch bei der Betreuung bzw. Abwicklung von Wildunfällen einschließlich der Entsorgung des Wildkörpers übernehmen, dürfen nicht durch eine Abgabe wie die Jagdsteuer zusätzlich belastet werden. Deshalb lehnen wir die Jagdsteuer grundsätzlich ab.“ Allerdings so schränken Sie weiter ein, müssen die Landkreise selbst entscheiden, wie Sie mit dem Thema umgehen, da es eine kommunale Steuer ist.“

Der Antrag von Herrn Goldmann, FDP, zur Abschaffung der Jagdsteuer im Emsland, ist auf der letzten Kreistagssitzung abgelehnt worden.

Da fällt mir nur ein Satz ein: „An Ihren Taten sollt ihr Sie erkennen“.

Die Jägerschaften des Emslandes haben getrennt vom „Goldmannantrag“ im letzten Winter beschlossen, durch eine Unterschriftenaktion der Forderung nach Abschaffung der Jagdsteuer Nachdruck zu verleihen. Die Jägerschaft Lingen hat schon mind. 1200 Unterschriften gesammelt. Euch allen Herzlichen Dank für das klare Votum für die Vorstände der Jägerschaften dieses Thema auch weiterhin verstärkt anzugehen. Weitere Unterschriftenlisten liegen auf den Tischen aus und können noch bis zum 1.5.16 an die Hegeringleiter oder an eine Person aus dem Vorstand der Jägerschaft Lingen abgegeben werden. Bitte nehmt Euch noch einen Zettel mit und fragt noch einmal in euren Jagdgemeinschaften nach, ob noch weitere Unterstützung möglich ist. Nachdem alle Listen aus den Jägerschaften gesammelt worden sind, werden wir versuchen ein klärendes Gespräch mit dem Landkreis zur Abschaffung der Jagdsteuer zu führen.

Nun bitte ich die Mitglieder des Kreistags um ihre Mithilfe. Befassen Sie sich intensiv mit der Arbeit und den Leistung der Jäger im Emsland und entscheiden Sie, ob es wirklich noch zeitgemäß ist die anerkannten Naturschützer Jäger mit einer Ungerechtsteuer zu belegen, oder erkennen Sie an, dass dieses außergewöhnliche Engagement nicht auch noch bestraft gehört.- Ich rufe Sie daher auf, den kommenden Antrag der Jägerschaften zur Abschaffung der Jagdsteuer im Emsland zu unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Waidmannsheil!!!!“

TOP 5

Bewertung der Hegeschau, Streckenbericht 2015/2016 in Auszügen

Der stellv. Kreisjägermeister Heiner Hüsing dankte zunächst dem Jägerschaftsvorstand und den beim Landkreis Emsland für die jagdlichen Belange zuständigen Personen für die harmonische Zusammenarbeit.
Den amtlichen Streckenbericht (s. Anlage) bewertete er in groben Zügen.

Anschließend übernahm Hüsing in seiner Eigenschaft als stellvertretende Kreisjägermeister die Bewertung der Hegeschau des männlichen Rehwildes vor:

- **Den goldenen Bruch für den stärksten Rehbock erhielt Johannes Lühle aus Berge.**
- **Den silbernen Bruch erhielt Günther Huesmann aus Andervenne.**
- **Den bronzenen Bruch erhielt Franz Gerling aus Langen.**

Erstmalig wurden auch die Trophäen beim Schwarzwild bewertet:

- **Den goldenen Bruch für den stärksten Keiler erhielt Christian Mönter aus Hüvede-Sommeringen.**
- **Den silbernen Bruch erhielt Andreas Schockmann aus Lingen.**

TOP 6

Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes und Neuwahl eines Kassenprüfers

Kassenwart Jochen Roling gab einen umfassenden Kassenbericht über das abgelaufene Rechnungsjahr. Einnahmen in Höhe von 57.463,09 EUR stehen Ausgabe in Höhe von 52.443,92 EUR gegenüber.
Das Gesamtvermögen beläuft sich auf 25.822,02 EUR.
Die Kasse wurde am 09. März 2016 von Matthias Meyerdirks und Karl-Heinz Büssemaker geprüft.
Karl-Heinz Büssemaker bescheinigte in seinem Bericht eine ordnungsgemäß geführte Kasse und beantragte Entlastung für den Kassenwart und Entlastung des gesamten Vorstandes. Die Entlastungen wurden einstimmig gewährt.
Als neuer Kassenprüfer wurde Hermann Sandfort gewählt. Karl-Heinz Büssemaker scheidet satzungsgemäß als Kassenprüfer aus.

TOP 7

Wahlen

Da Schriftführer Paul Wöste aus persönlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellt, wählt die Versammlung
Dr. Günter Tieke aus Lingen einstimmig zu seinem Nachfolger.

TOP 8

Benennung des Kreisjägermeisters für den Altkreis Lingen

Einstimmig beschließt die Versammlung, dem Landkreis Emsland Heiner Hüsing für weitere fünf Jahre als Kreisjägermeister für den Altkreis Lingen vorzuschlagen.

TOP 9

Vorstellung des Fasanenprojektes im Raum Lingen durch Herrn Dipl.-Biol. Ulrich Voigt:

"Aktuelle Ergebnisse und Ausblick der Fasanenforschung"
Die Ausführungen von Herrn Voigt im Wortlaut:

„Beutegreifer oder Prädatoren stellen im Allgemeinen eine bedeutsame Einflussgröße für viele Niederwildarten dar. Insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit, die für den Jahreszuwachs als empfindliche Phase gilt, fehlen aber detaillierte Informationen zum Prädationsgeschehen. Vor diesem Hintergrund wurde der Prädationseinfluss beim Fasan in einem fünfjährigen Projekt im westlichen Niedersachsen untersucht. Der Fokus richtete sich dabei auf die Überwachung der brütenden Hennen sowie der Gelege mittels moderner Videotechnik.
Ungefähr 50 % aller im Ausgangsbesatz vorhandener Hennen bringen im Jahresverlauf ein Gelege zum Schlupf – unabhängig vom Erst- oder Nachgelege. Zusätzlich reduziert sich durch den Verlust der Henne in der Aufzuchtphase dieser Wert um weitere 10 %, sodass ein Gesamtbruterfolg nur von etwa 40 % besteht. Von allen angelegten Nestern gehen bis zu 57 % durch verschiedene Ursachen verloren, wovon mindestens 50 % sicher prädationsbedingt sind.
Als Hauptprädatoren bei den Hennen und Gelegen sind mit saisonal unterschiedlichem Schwerpunkt Marder, Fuchs, andere Raubsäuger sowie Raben- und Greifvögel zu nennen. Auch die Störung von brütenden Hennen auf dem Nest mit einhergehender Nestaufgabe liegt bei 37 % aller Nestverluste. Fasanenhennen weisen eine Einjahresüberlebensrate von ca. 50 % auf.

Die Schlupfraten ergeben derzeit keine Hinweise auf eine gestörte Fruchtbarkeit bei den Hennen und liegen bei einem erfolgreich bebrüteten Gelege bei 80 %. Aus der Aufzuchtphase liegen keine gesicherten Erkenntnisse über das Schicksal der Küken vor. Allerdings ergibt sich aus der zufälligen und per Telemetrie gezielten Beobachtung von Gesperren, das die Anzahl der Küken recht gering war bzw. in den Wochen nach dem Schlupf sehr stark abnahm. Diese Hinweise sprechen für eine erhöhte Kükensterblichkeit bislang ungeklärter Ursache.
Die Prädation als Einflussgröße beim Fasan nimmt sowohl für den Jahreszuwachs als auch für das Überleben der Hennen besonders im Hinblick auf die aktuelle Besatzsituation einen hohen Stellenwert ein.

Es kann festgestellt werden, dass der jährliche Zuwachs an Fasanenhennen mit ca. 38 % des Ausgangsbesatzes die Verluste an Althennen nicht ausgleichen kann. Dadurch nimmt der Fasanenbesatz zwangläufig ab.
Vor dem Hintergrund der unklaren Ursachen für die Kükensterblichkeit wird in der Jägerschaft Lingen in den beiden Hegeringen I und III ein weiteres Forschungsprojekt in den nächsten drei Jahren durchgeführt. Die Ziele dieses Projektes sind vor allem die Klärung der Todesursache der frischtoten Fasanenküken, die Lebensraumnutzung der Gesperre in den ersten Lebenswochen sowie das Vorkommen an Nahrungsressourcen in den verschiedenen Kulturarten und Landschaftsstrukturen."

Der Vortrag und die von Voigt gezeigten Filmsequenzen sind einzusehen unter: www.wildtiermanagement.de

TOP 10

Verschiedenes

- Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussion zur Abschaffung der Jagdsteuer im LK Emsland brachte Bernard Schumacher sein Missfallen darüber zum Ausdruck, dass Landrat Reinhard Winter sich nicht öffentlich der Diskussion stellen wolle und trotz regelmäßiger Einladung noch nie an einer Jahreshauptversammlung der Jäger teilgenommen habe.

- Mit einer akustischen und einer optischen stellte Johann Högemann zwei Methoden der Wildvergrämung zur Verhinderung des Mähtods vor. Die akustischen seien bei ihm zu erhalten, die optischen können für ca. 15 EUR unter dem Suchbegriff „LED_Warnlicht" bei Engelbert Strauss erworben werden:
  http://www.engelbert-strauss.de/Arbeitsschutz/Erste_Hilfe_Verbandmaterial/Sonstiges/LED_Warnlicht-7901000-5578124-13-0.html?itemOrigin=SEARCH

TOP 11

Hartwig Fischer, Präsident des Deutschen Jagdverbandes (DJV):

"Jäger: Wir Naturschützer für Artenschutz und Artenvielfalt"

In einem mitreißenden, mahnenden und werbenden Vortrag des DJV-Präsidenten Hartwig Fischer, mahnte dieser die Jägerschaft, in allen Bereichen und auf allen Ebenen geschlossen, aber auch transparent aufzutreten, um rechtzeitig auf die Jäger betreffenden neuen Situationen und gesetzlichen Regelungen reagieren zu können. Um dies zu erreichen, brauche die Jägerschaft in Deutschland mit über 245 000 Mitgliedern eine einheitliche Linie bei einer besseren Vernetzung im Internet und einer verstärkten professionelleren Öffentlichkeitsarbeit.
Im Einzelnen hob Fischer u.a.

- die besondere Bedeutung der Fallenjagd hervor und berichtete davon, dass es die Jäger seien, die sich für den Einsatz zertifizierter Fallen einsetzen würden und in Kanada bereits diesbezügliche Test durchgeführt und finanziert hätten. Vor dem Hintergrund des Einsatzes für Artenschutz und Artenvielfalt sei es da kontraproduktiv, dass einige Landesregierungen die Fallenjagd verbieten oder mit einem kaum zu leistenden Verwaltungsaufwand erschweren wollen,

- die lebensraumerhaltenden Maßnahmen der Jäger hervor, die eben nicht – wie bei NABU und sonstigen Tier- und Naturschutzorganisationen – von öffentlichen Geldern, sondern i.d.R. durch Eigenmittel der Jäger finanziert würden,
- dass er sich für eine bundesweite Regelung beim Schießnachweis einsetzen werde und z.B. aus Altersgründen gegen einen Leistungsnachweis sei.

Fischer bezeichnete abschließend die Jagd als Grundlage für die Artenvielfalt in der Natur und versicherte, dass er weiterhin für die Interessen der Jäger kämpfen werde.

Freren, den 02. April 2016

- Schriftführer -

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband gem. § 29 BNatSchG

Jägerschaft Lingen e. V.

Bericht

des Obmanns für Naturschutz für das Jahr 2016

Landschaftsschutzgebiet (LSG)

Das LSG Natura 2000 - Emsauen von Salzbergen bis Papenburg - ist im Frühjahr im Amtsblatt des LK Emsland, Ausgabe Nr.8/2016,Seite 101-103 veröffentlicht worden und gemäß § 14 des Nds. Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz rechtsgültig. Die Flächen im Stadtgebiet Lingen sind noch nicht als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Das Verfahren folgt noch.

Die Jagdlichen Auswirkungen im LSG haben wir im September auf unserer Homepage veröffentlicht. Neue Verfahren und Beteiligungen/Anhörungen gab es in 2016 nicht.

Veranstaltungen/Schulungen/Berichte/Projekte

Zum Thema Mähtodvermeidung bzw. Wildpflanzen zur Energiegewinnung habe ich sieben Vorträge gehalten.

Seit 2015 ist bei der Ausbildung zum Agrarservicemeister eine 4 stündige Schulung –Wildtier-rettung und Wildtierschutz als Pflichtaufgabe für Lohnunternehmer. Sie ist damit Bestandteil des Meisterkurses. Zwei Schulungen wurden von mir im Auftrag des LJN für den Bundesverband der Lohnunternehmer am Schulungsstandort Loccum durchgeführt.

Zwei Berichte zum Thema „Durchdachtes Greening als Gewinn für das Niederwild“ sind im Niedersächsischen Jäger Nr. 7/2016 und der Land & Forst Nr.22/2016 erschienen. Die Berichte stehen auch auf unserer Homepage.

Die Jägerschaft ist am Projekt „Schwarze Gesellen in der Stadt. Die Krähe,ein unerwünschter Nachbar!“ beteiligt. Das Projekt läuft bei der Berufsbildenden Schule in Lingen, Fachbereich Agrar und Soziales. Die Berichterstellung erfolgt von drei Fachschülern. Mit der Abgabe ist in 2017 zu rechnen.

Akustische Signalgeber „Pieper“ zur Wildtierrettung

Nach den erfolgreichen Einsätzen und Erfahrungen aus dem Jahr 2014 und 2015 wurden weitere 150 Geräte im März 2016 in ehrenamtlicher Arbeit zusammengebaut und an interessierte Jäger und Landwirte zum Selbstkostenpreis weitergegeben. Alle Jagdpächter werden weiterhin im Wege der „Hege und Pflege“ von der Jägerschaft gebeten für ihr Revier entsprechende Geräte bei mir zu ordern und an die Landwirte (auch NE-Betriebe), die in Eigenregie mähen, weiterzugeben. Für die

Saison 2017 sind noch etwa 20 Geräte vorrätig. Keine Grünlandfläche sollte ohne Signalgeber und der Regel,“ von innen nach außen mähen“, gemäht werden!!

Flyer „Wildacker-/Blühpflanzenmischungen 2017

Mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren ist der neue Flyer erschienen. Er wird niedersachsenweit verteilt (auch als PDF auf unserer Homepage herunter zu laden). Die unterschiedlichen Mischungen sind bei uns im Emsland auf ihre Eignung bei Landwirten/Jägern geprüft und zusammengestellt worden. Neu ist eine Übersichtstabelle mit besonderen Vorzügen für bestimmte Verwendungszwecke, Standorte und Fruchtfolgen.

Im Flyer sind die Mischungszusammensetzungen sowie deren spezifische Eignung im Rahmen des Greenings als Zwischenfrüchte auf Ökologischen Vorrangflächen oder für Agrarumweltmaß-nahmen (BS 11 und BS 12) ersichtlich. Für die mehrjährige Nutzung gibt es derzeit im AUM (BS 2) noch keine zugelassene Mischung.

Mit Waidmannsheil, Johann Högemann

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband gem. § 29 BNatSchG

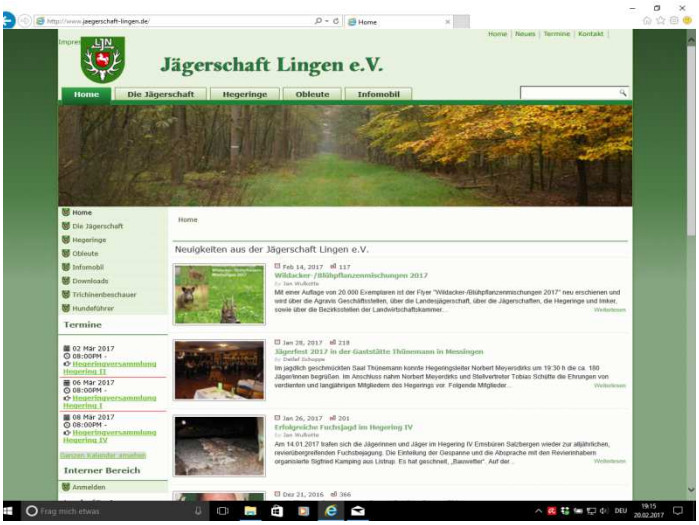
Jägerschaft Lingen e. V.

B e r i c h t

des Obmanns für Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2016

Das letzte Jahr 2016 war aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich, aber ohne besondere Veranstaltungshighlights, wie beispielsweise die Demos gegen die Jagdgesetzänderungen im Vorjahr. Die Anzahl der Presseartikel ist aber deutlich gestiegen. Erfreulich war auch wieder die Ausbildung vieler Jungjägerinnen und Jungjäger.

Der Schwerpunkt lag bei der Online-Arbeit: Die Pflege unserer WEB-Seite www.jaegerschaft-lingen.de funktioniert sehr gut. Die Beteiligung und Nutzung muss allerdings steigen.



Die **WEB-Seite ist die „amtliche“ Kommunikationsplattform unserer Jägerschaft**. Hier kann jeder Jäger, unabhängig von der Zugehörigkeit zum Hegering oder Revier, alle wesentlichen Informationen bekommen. Unter „Neuigkeiten“ gibt es zu allen Themen aktuelle Berichte zum Beispiel zu stattgefundenen Veranstaltungen oder zu Änderungen im Jagdrecht. 2016 waren es 41 Artikel. Danke an die helfenden Informanten der Hegeringe.

Ich appelliere an alle Jägerinnen und Jäger unsere Online-Plattform zu nutzen!! Bitte Beiträge mit Bilder bei mir, bei Oliver Ull oder bei den Kontaktleuten in den Hegeringen einreichen. Wir bereiten die Artikel gerne für Sie auf und stellen sie online.

Der Wagen der **„Rollende Waldschule“** ist von März bis Ende September 2016 12 Mal im Einsatz gewesen und damit deutlich weniger als im Vorjahr. Es gab 6 Veranstaltungen für Kindergärten und 2 für Schulen. Damit sich die Pflege des Infomobils lohnt, sollte es öfter eingesetzt werden. Im Frühjahr 2017 ist ein Treffen der interessierten Jägerinnen und Jäger am Infomobil unter Leitung eines Referenten des DJV geplant. Diese und weitere Personen möchten ihr Wissen über die Natur und das jagdliche Umfeld gerne besonders an Kinder weitervermitteln. Nutzen Sie das Angebot und sprechen Sie besonders Schulen und Kindergärten in der Nähe an. Franz Focks, erreichbar über den Kontakt unserer WEB-Seite, kümmert sich dankenderweise gerne um das Ausleihverfahren und um Infomobil selbst.

Besonders wirksam ist die Öffentlichkeitsarbeit bei **Ferienpass-aktionen**. Stellvertretend für 2016 sei hier die Veranstaltung des Hegering III in Altenlingen genannt. Die Teilnahme von 70 Kindern zeigt, wie beliebt solche Aktionen sind. Es wird ein Jagdparcours mit Stationen eingerichtet, an denen die Kinder verschiedene Aufgaben bewältigen können. Dabei geht es u.a. um das Erkennen von Wildtieren, von Werkzeugen und Schutzkleidung. Es können Gegenstände ertastet werden und es darf auch versucht werden, Jagdhorn zu blasen. Am Ende eines solchen erlebnisreichen Tages gibt es dann meistens auch noch eine gemeinsame Abschlussrunde mit Essen und Trinken. Solche Erlebnisse vergessen die Kinder nicht.

Das „Grüne Abitur“ unserer Jungjäger war auch in 2016 wieder ein bewährter Anlass für Pressearbeit. Die zwei Prüfungstermine im März und im August 2016 mit wieder steigenden Teilnehmerzahlen zeigen

das weiter wachsende Interesse an der Jagd und an der Natur. Insgesamt 42 Jungjägerinnen und Jungjäger haben in diesem Jahr die Prüfung bestanden. Das Spektrum der Teilnehmer reicht beim Alter von 16 bis 62 Jahre. Es zeigt sich der Trend, gesünder und bewusster zu leben und sich aktiv für die Natur einzusetzen. Wir heißen alle „Neuen“ in unserer Jägerschaft herzlich willkommen und freuen uns auf deren Anregungen und Aktivitäten.

Es hat 2016 noch viele weitere Veranstaltungen der Reviere, Hegeringe und der Jägerschaft gegeben, die für das gute Image der „Lingener Jäger“ in der Öffentlichkeit sorgen. Zu nennen sind insbesondere die Veranstaltungen im Zusammenhang mit den „Wildfreundlichen Maßnahmen in der Landwirtschaft, Stichworte „Greening“ und „Mähtod“, von denen Johann Högemann, der Obmann für Naturschutz, berichten wird.

Ein Dankeschön an alle Organisatoren und Mitwirkende. Helfen Sie auch im nächsten Jagdjahr wieder mit, dass unsere schöne Natur durch unsere Aktivität gefördert, unsere Tradition erhalten und das Image der Jäger gestärkt wird. Bitte übermitteln sie uns Informationen und Bilder, damit wir darüber öffentlichkeitswirksam informieren können.

Ich wünsche Ihnen ein Waidmannsheil, Gesundheit und weiterhin ein erfolgreiches Jahr 2017.

Und schauen Sie unbedingt rein! – www.jaegerschaft-lingen.de

(Jan Wulkotte)

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband gem. § 29 BNatSchG

Jägerschaft Lingen e. V.

Bericht

Des Wolfberaters für das Jahr 2016

Es gab mehrere Meldungen von Sichtungen, aber in unserem Bereich nur einen C1 Nachweis (Foto und DNA Analyse).

Im August 2016 wurde im Grenzbereich ein Wildtierriss aufgenommen. Dort konnte eine verwertbare DNA-Probe genommen werden.

Etwas später gelang es in der Grafschaft Bentheim (Engden) vom Hochsitz aus einige Fotos zu bekommen und eine verwertbare Losungsprobe zu finden. Anhand dieser DNA-Analyse konnte die Herkunft der Fähe festgestellt werden. Sie stammt aus der Uckermark, also direkt von der polnischen Grenze.

Nach einer nochmaligen Sichtung, allerdings ohne Beweis, wurde bis jetzt in unserem Bereich kein weiteres Vorkommen des Wolfes bestätigt.

Auch von der territorialen Fähe, die über mehrere Jahre relativ standorttreu bei uns im Emsland war, wurde keine Bestätigung mehr erbracht. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die Wolfsfähe abgewandert oder aus unerklärlichen Gründen verschwunden ist.
Auch anderenorts ist sie nicht wieder nachgewiesen worden.

Mit Waidmannsheil, Gerd Hopmann

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband gem. § 29 BNatSchG

Jägerschaft Lingen e. V.

Bericht

des Obmanns für das Hundewesen, Jahr 2016

Im Jahr 2016 wurden wieder zwei Brauchbarkeitsprüfungen durchgeführt,
41 Hunde wurden gemeldet:
25 Hunde für die gesamte Brauchbarkeit,
16 Hunde für die Zusatzfächer zur HZP.

31 Hunden konnte das Zeugnis der jagdlichen Brauchbarkeit übergeben und somit ein voller Versicherungsschutz bescheinigt werden.

Hinweis: Einige Versicherungen schreiben, dass ein Hund, der dem Phänotyp einer vom Jagdgebrauchshundeverband anerkannten Rasse entspricht, auch ohne eine Prüfung versichert ist. Im Schadensfall wollen sie dann aber eine Bestätigung haben, dass der Hund jagdlich brauchbar ist. Wer kann das bestätigen, wenn keine Brauchbarkeitsprüfung abgelegt wurde?

Die sicherste und einfachste Bestätigung ist das Zeugnis der jagdlichen Brauchbarkeit.

Deshalb mitmachen:

<u>Termine für 2017</u>

-16.08.2017 Wasserübungstag für Hunde, die zur Brauchbarkeit gemeldet sind.

-26.08.2017 1. Brauchbarkeitsprüfung

-27.09.2017 Wasserübungstag für Hunde, die zur Brauchbarkeit gemeldet sind.

-07.10.2017 2. Brauchbarkeitsprüfung

An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an die Revierinhaber und die Verbandsrichter.

Mit Waidmannsheil, Gerd Hopmann

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband gem. § 29 BNatSchG

Jägerschaft Lingen e. V.

Bericht

der Obfrau für das Jagdhornblasen, Jahr 2016

Am 22.05.2016 fand der Landeswettbewerb im Jagdhornblasen in Springe statt. Leider konnte diesmal wegen des frühen Termins keine Bläsergruppe aus unserer Jägerschaft teilnehmen. Am Bezirkswettbewerb am Kloster Frenswegen in Nordhorn nahm die Bläser-gruppe des Hegering I teil. Sie erreichte den 5. Platz in der Oberstufe.

Es fanden zwei Bläserprüfungen zur Kupfernen Hornfesselspange in den Jägerschaften Meppen und Bersenbrück statt, bei denen ich als Wertungsrichterin tätig war. Diese Prüfung ist besonders für Bläser gedacht, die sonst an keinen Wettbewerben teilnehmen können. Die Bläser sollen ermutigt und in die Lage versetzt werden, bei Gesellschaftsjagden die Strecke auch allein zu verblasen. Jeder Jagdhornbläser kann sich gerne bei mir erkundigen, ob und wann weitere Prüfungen stattfinden und welche Aufgaben dabei zu erfüllen sind.

Des Weiteren habe ich an den Sitzungen des erweiterten Vorstandes der Jägerschaft Lingen und an dem jährlichen Treffen der Bläserobleute im Teilbezirk Emsland/Osnabrück teilgenommen.

Die Landesobfrau für das Jagdhornblasen Frau Dr. Kuthe beendet ihre Tätigkeit mit Ablauf ihrer 3. Amtsperiode im Mai 2017. Als Nachfolgerin wurde Frau Sigrid Tönnies bestellt. Ihre Stellvertreter sind Herr Klaus Vagt (Stade) und Herr Hagen Lange (Braunschweig). Unser Bezirksobmann ist weiterhin Herr Kunibert Zirkel.

Das Jagdhornblasen ist Bestandteil von jeder Gesellschaftsjagd und eine wichtige Aufgabe in unseren Hegeringen und Jagdrevieren. Ich appelliere deshalb besonders an die Jungjägerinnen und Jungjäger, das Jagdhornblasen auszuprobieren und bei unseren Bläsergruppen mitzumachen.

Ich wünsche allen Jagdhornbläsern weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihren zahlreichen Auftritten.

Anita Kuschel, Obfrau für das Jagdhornblasen

Jahresbericht jagdliches Schießen 2016

Ergebnisse Kreismeisterschaften 2016 (Klosterholte / Langen)

Mannschaftswertung:	1. Emsbüren / Salzbergen	1228 Pkt.
	2. Lengerich	1186 Pkt.
	3. Lünne	1142 Pkt.
	4. Lingen	1097 Pkt.
	5. Freren	918 Pkt.
	6. Schepsdorf	852 Pkt.

Gesamtwertung:	Kreismeister 2015:	Ansgar Korte / 331 Pkt.
	Bester Schrotschütze:	Michael Schwis / 28_0 Tauben
	Bester Kugelschütze:	Hubertus Haking / 197 Ringe
	Beste Dame:	Kerstin Knieper / 220 Pkt.

Senioren:	1. Hermann Korves / 295 Pkt.	Junioren:	1. Dennis Wilming / 301 Pkt.
	2. Theodor Klümper / 291 Pkt.		2. Franz-Hubertus Bründermann / 300 Pkt.
	3. Helmut Kohne / 269 Pkt.		3. Hendrik Lübbers / 262 Pkt.
A – Schützen:	1. Ansgar Korte / 331 Pkt.	B – Schützen:	1. Johannes Kohne / 291 Pkt.
	2. Hubertus Haking / 322 Pkt.		2. Michael Uhlen / 291 Pkt.
	3. Michael Schwis / 318 Pkt.		3. David Krolak / 274 Pkt.

Ergebnisse Bezirksmeisterschaften 2016 (Döllinghausen)

Bester Schrotschütze Klasse A:		1. Platz: Tobias Schütte / 30_0 Tauben
Bester Schrotschütze Klasse A:		3. Platz: Henning Korte / 30_3 Tauben
Kurzwaffe Einzel:		3. Platz: Christian Pingel / 176 Pkt.
KW-Mannschaft:	1. Platz	670 Pkt. (2. Platz: Bersenbrück, 3. Platz: Melle)
Sen.-Mannschaft:	3. Platz	1162 Pkt. (1. Platz: Meppen, 2. Platz: Aschendorf)
Jun.-Mannschaft:	1. Platz	1155 Pkt. (2.Platz: Bersenbrück 1, 3. Platz: Bersenbrück 2)

Ergebnisse Landesmeisterschaften 2016 (Liebenau)

Gesamt Junioren:		4. Platz: Dennis Wilming / 319 Pkt.
Gesamt Junioren:		17. Platz: Franz-Hubertus Bründermann / 301 Pkt.
A-Mannschaft:	34. Platz	1215 Pkt. (Schütte T., Roling J., Korte A., Wilming T.)
Sen-Mannschaft:	27. Platz	1079 Pkt. (Wesselmann H., Linden B., Bründermann F.-J., Schliem G.)
Jun-Mannschaft:	11. Platz	1098 Pkt. (Wilming D., Bründermann F.-H., Lübbers H., Bruns J., Hüsing C.)

Ergebnisse Bundesmeisterschaft 2016 (Liebenau)

Gesamt Büchse:	23. Platz: Tobias Schütte / 193 Pkt.

Emslandpokalpokal

Die Mannschaft mit den Schützen (Wesselmann H., Bründermann F.-H., Schliem G., Linden B., Kohne H.) erreichten den 3. Platz mit 855 Pkt. (171 Tauben).

Weitere Ergebnisse stehen auf der Internetseite der Jägerschaft bzw. der LJN.

Termine jagdliches Schießen 2017

Kreismeisterschaft:	22. April 2017
Bezirksmeisterschaft:	20. Mai 2017
Landesmeisterschaft:	
• Klasse A/S; Alters-Senioren (Schießstand Liebenau)	05. - 08. Juli 2017
• Landesvergleich B; Damen-LM (Schießstand Garlstorf)	28. - 29. Juli 2017
• Junioren-LM (Schießstand Döllinghausen)	05. August 2017
Sonderstufe Gold (GG):	15. - 17. Juni 2017
Bundesmeisterschaft:	06. – 09. September 2017
Preisschießen:	26. August 2017
Emslandpokalschießen:	03. Oktober 2017

Weitere Infos, wie Ausschreibungen, Startzeiten etc. folgen auf der Internetseite der Jägerschaft unter: www.jaegerschaft-lingen.de.

Sebastian Schröer / Kreisschießobmann der Jägerschaft Lingen